Zuchtziel – wie steht es um die Milchviehherde und wo soll es hin

Der Jahresabschluss bietet auch in der Milchviehhaltung Gelegenheit, Bilanz zu ziehen. Dafür sind die Herdestatistiken vom Zuchtverband, vom AMS oder vom Milchabnehmer wertvolle Hilfsmittel.

Als Milchproduzent*in hat man eine konkrete Vorstellung von der idealen Milchkuh auf dem Betrieb. Das Idealtier widerspiegelt das Zuchtziel und muss zu 100% zu den betrieblichen Voraussetzungen (Futtergrundlage, Topografie, Stall etc.) und dem Betriebsleiter passen. Damit aus einzelnen Idealtieren in einer Herde eine ideale Milchvieherde entsteht, muss das Zuchtziel klar formuliert und konsequent verfolgt und umgesetzt werden.
Ein ideales Zuchtziel umfasst maximal 8 Kriterien und ist sowohl messbar wie auch realistisch formuliert. Bei der Auswahl der Kriterien ist der Erblichkeit von einzelnen Merkmalen, wie auch der Korrelation zwischen verschiedenen Merkmalen Beachtung zu schenken. Im Zuchtziel können sowohl Produktionsmerkmale wie auch Exterieur- und funktionelle Merkmale festgelegt werden. Je mehr Merkmale in einem Zuchtziel aufgeführt sind, desto mehr Kompromisse müssen bei der Stierenauswahl in Kauf genommen werden. In der Tabelle 1 ist ein mögliches Zuchtziel aufgeführt

Tabelle 1: fiktives Beispiel eines Zuchtziels inkl. Auflistung der aktuellen Herdenzahlen und Selektionsgrenzen

Merkmal	Zuchtziel	Durchschnitt Herde	Aktueller Stand Herde ZW	Daraus abgeleitete Selektionsgrenzen für Stierenauswahl
Milchleistung/Laktation	10'000kg	9'343kg	+343	+700kg
Eiweissgehalt	3.4%	3.23	+0.01	+0.01
Zellzahl (Zellen/ml)	Max. 80'000	95'000	104	Mind. 110
Laktationspersistenz	90%	89%	96	Mind. 105
Euternote 1.Lakt	83	79	100	Mind. 120
Beckennote 1.Lakt	83	82	104	Mind. 115
Gliedmassen 1.Lakt	83	80	101	Mind. 110

Das Kriterium Milchleistung wurde gewählt, weil in diesem Beispiel pro Stallplatz möglichst viel kg Milch produziert werden soll. Der Eiweissgehalt korreliert negativ mit der Milchmenge (Verdünnungseffekt) und wird deshalb ebenfalls aufgeführt. Die Zellzahl ist im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit ein wichtiges Kriterium, dabei ist zu berücksichtigen, dass der Umwelteffekt in diesem Merkmal gross ist. Kühe mit einer guten Laktationspersistenz sind weniger anfällig auf Stoffwechselkrankheiten und die Fütterungsgestaltung ist einfacher. Die drei aufgeführten Exterieurpositionen haben einen wichtigen Einfluss auf die Langlebigkeit.
Werden die Kühe in Zucht- und Nutzkühe unterteil, muss mit Hilfe der Remontierungsrate (siehe Kasten) die nötige Anzahl Zuchtkühe definiert werden.
Für diese gilt es dann, mit Hilfe der Selektionsgrenzen, den optimalen Stier zu finden. Im Idealfall wird nach jeder Zuchtwertschätzung die Paarungsplanung der zu besamenden Tiere vorgenommen. Dabei gilt es, die Selektionsgrenzen einzuhalten und die grössten Schwächen der Kuh mit Hilfe des geeigneten Stieres in der nächsten Generation zu verbessern.

Notwendige Anzahl Remonten pro Jahr:

$$\frac{\textit{Anzahl Kühe in der Herde}}{\textit{durchschnittliche Nutzungsdauer der Herde}}$$

Notwendige Anzahl Zuchttiere im zu besamenden Bestand (Einsatz von gesextem Sperma):

$$\frac{\textit{notwendige Anzahl Remonten pro Jahr}}{\textit{Anzahl Kälber pro Kuh und Jahr}}$$